

Postulat Fraktion GB/JA! (Natalie Imboden/Urs Frieden, GB): Klimafreundliche Stadt Bern (1): Auf dem Weg zur 2000-Watt-Gesellschaft

Der durchschnittliche Pro-Kopf-Energieverbrauch in der Schweiz liegt bei ca. 6000 Watt (einschliesslich der netto importierten Grauen Energie). Gemäss ETH-Rat könnte mit einem weltweiten Leistungsbedarf von 2000 Watt eine nachhaltige Entwicklung erzielt werden.¹ Berechnungen zeigen, dass dies bei gleich bleibender Lebensqualität in den Industriestaaten möglich sein sollte (zitiert aus Energiestrategie der Stadt Bern, 2006-2015).

Der Kanton Bern hat mit seiner Energiestrategie und dem Entwurf zum neuen kantonalen Energiegesetzes (Vernehmlassung eröffnet Dezember 2006) einen ersten Schritt auf dem Weg zur 4000-Watt-Gesellschaft gemacht. Sein Ziel ist es bis zum Jahr 2035 den Energiebedarf pro Kopf der Berner Bevölkerung auf 4000 Watt zu reduzieren. Mit einer Änderung des Energiegesetzes eröffnet er den Gemeinden die Möglichkeit, zeitgemässe Anforderungen an die Energienutzung festzulegen. Grosse Gemeinden, wie Bern müssen mit Energierichtplänen die Energieversorgung und die räumliche Entwicklung aufeinander abstimmen. Der Kanton will selber auch Vorbild sein: Neubauten und Sanierungen kantonalen Gebäude sollen fortschrittliche Energiestandards erfüllen.

Der Gemeinderat wird gebeten folgende Anliegen zu prüfen:

1. Die Realisierbarkeit und notwendigen Massnahmen einer 4000-Wattgesellschaft für die Stadt Bern bis zum Jahr 2035 aufzuzeigen.
2. In einem weiteren Schritt die Realisierbarkeit und notwendigen Massnahmen einer 2000-Wattgesellschaft für die Stadt Bern aufzuzeigen.
3. Die notwendigen Vorarbeiten zu leisten, das bei Annahme des neuen Energiegesetzes so rasch als möglich die kommunalen Voraussetzungen für die Umsetzung (Anpassung/Schaffung von Reglementen etc.) geschaffen werden können.
4. Aufzuzeigen, mit welchen Instrumenten und mit welchem Zeitplan die Stadt mit den (voraussichtlich durch das neue kantonale Energiegesetz) geforderten Energierichtplänen die Energieversorgung und die räumliche Entwicklung in der Stadt und allenfalls Region Bern aufeinander abstimmen kann.

Bern, 6. September 2007

Postulat Fraktion GB/JA! (Natalie Imboden/Urs Frieden, GB), Stéphanie Penher, Anne Wegmüller, Christine Michel, Franziska Schnyder, Lea Bill, Hasim Sancar

¹ Energie, Umwelt und die 2000 Watt Gesellschaft (Spreng und Semadeni), Center for Energie Policy and Economics CEPE, 2001.

Antwort des Gemeinderats

Die 2000-Watt-Gesellschaft wird in der städtischen Energiestrategie, die vom Gemeinderat im Mai 2006 verabschiedet wurde, als Vision genannt. Die Umsetzung der Energiestrategie ist am Laufen. Das Postulat der Fraktion GB/JA! zielt in eine ähnliche Richtung. Mit diesem Postulat wird der Gemeinderat gebeten, zu prüfen, wie in einem ersten Schritt die 4000-Watt-Gesellschaft erreicht werden kann und welche Massnahmen notwendig sind, um die 2000-Watt-Gesellschaft zu erreichen. Diese Fragenstellungen gehen über die Ziele der Energiestrategie hinaus. Trotzdem sind sie ein wichtiger Bestandteil für die nachhaltige Umsetzung der Energiestrategie.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Es treten keine zusätzlichen Folgen für Personal und Finanzen auf.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat erheblich zu erklären.

Bern, 5. März 2008

Der Gemeinderat